

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 19

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

oder die christliche Liebe, durch den Völkeregoismus erstickt werden. Der Egoismus der Menschen, der brutale Macht hunger, der im Kapitalismus unserer Tage in Reinkultur blüht, den gilt es zu bekämpfen. Denn aus ihm schöpft der Krieg die Kraft wie weiland der Riese Antäus, den die Berührung mit Mutter Erde unbefleglich machte. —

Aus Dual und Kampf schaffen sich die Menschen des Alltags Dornengehege. Und das muß so sein und wird so

bleiben, solange die Menschen sind. Aus diesem kampferfüllten Alltag flüchten wir gerne hinaus zu Mutter Natur; hinaus in die taufreichen Felber, unter das rauschende Blätterdach der Buchen, zur alten Burgruine mit ihrem Sagenzauber.

„Pfingsten, das liebliche Fest,“ o möge es so sein! Möge der Himmel lachen, mögen die Vöglein singen, mögen die Menschen luftwandeln durch die blühende Maienwelt und aus dem Becher der Schönheit Seelenfrieden trinken. H. B.

Zum Todessturz des Aviatikers Ernst Rech aus Langenthal.

Ein verhängnisvolles Schicksal hat mit rauher Hand ein Leben geknickt, das zu schönen Hoffnungen berechtigte. Bloß 22 Jahre alt, ist letzten Samstag, den 3. Mai, der Berner Flieger und Lehrer am Dübendorfer Flugplatz, Ernst Rech, seinem kühnen Sportberuf zum Opfer gefallen. Ueber den Verunglückten, zu dessen Andenken wir nebenstehendes Bild reproduzieren, lassen sich die Tagesblätter wie folgt vernehmen: Ernst Rech war ein junger, sympathischer Mensch; er hatte sich mit Eifer darauf verlegt, ein eigenes Flugzeug zu konstruieren. Bald hatte man fast an jedem schönen Tag Gelegenheit, seine Geschicklichkeit als Luftpilot zu bewundern. Auch den Eindecker des St. Gallers Kunkler benützte er oft zu bemerkenswerten Flügen. Mit der Eröffnung der nationalen Sammlung für die Militäraviatik stellte er sich sofort in deren Dienst. Letzten Samstag beabsichtigte er nun einen Ueberlandflug von Dübendorf nach Olten auszuführen, wo am Sonntag ein Flugmeeting stattfinden sollte. Um 2 Uhr 15 stieg Rech mit dem Eindecker Kunklers auf und erreichte schon nach wenigen Augenblicken eine Höhe von über 100 Meter. In elegantem Fluge steuerte er weiter aufwärts und einem in der Nähe befindlichen Walde zu. Doch schon außerhalb Dübendorfs, an der Linie Wallisellen, kam Rech in einer Höhe von etwa 200 Meter in einen Luftwirbel, der den Apparat erfaßte, ihn dreimal um die eigene Achse drehte, um ihn darauf jäh, wie mit Seilen heruntergerissen, auf die Erde zu stürzen. Der Apparat war vollständig zertrümmert. Rech selbst konnte nur mit vieler Mühe unter den Trümmern hervorgezogen werden und zeigte keinerlei äußere Verletzungen. Im Kantonshospital aber, wohin der Bewußtlose sofort transportiert wurde, konstatierten die Ärzte neben einem Beckenbruch schwere innere Verletzungen, denen er abends 5 Uhr erlag. Die Trauer um den allgemein beliebten jungen Mann und vielversprechenden Luftpiloten ist nicht nur im Kreise seiner nächsten Freunde und Sportgenossen groß, sondern an seinem Geschick nehmen auch weitere Kreise in unserem Lande innigen Anteil. Die Beisetzung der Leiche Rechs fand letzten Mittwoch unter zahlreicher Beteiligung in Langenthal statt.



† Aviatiker Ernst Rech mit seinem Apparat.



Berner Wochenchronik



Eidgenossenschaft.

Bei kläglicher Beteiligung der stimmberechtigten Schweizerbürger ist der Bundesbeschluss betreffend Revision der Bundesverfassung (Bekämpfung menschlicher und tierischer Krankheiten) angenommen worden. Es wurden 164,765 Ja gegen 107,197 Nein abgegeben; die annehmende Mehrheit beträgt somit rund 57,000 Stimmen. Einzig die Kantone mit dem Stimmzwang weisen eine Beteiligung auf, die sich sehen lassen darf. Der Kanton Bern hat die Vorlage mit 23,000 gegen 10,000 Stimmen angenommen.

Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates, die letzten Freitag und Samstag in Bern tagte, hat unter anderen auch folgende Punkte in Beratung gezogen: Intrafretreten der Krankenversicherung auf 1. Januar 1914, beförderliche Anbahnung von Maßnahmen für die Verbesserung der Getreideversorgung, die Hünninger Brückenforts und die Erhöhung der Volksschulsubvention. Die ständerrätliche Kommission für den Ankauf der Neuenburger Jurabahn hat

sich im allgemeinen für die Ratifikation des Kaufvertrages ausgesprochen, die endgültige Beschlussfassung jedoch bis nach Durchberatung des Geschäftes im Nationalrat verschoben.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, nach der alles frische Obst, das aus Amerika und Australien in die Schweiz eingeführt wird, an der Grenze in Bezug auf das Vorhandensein von Schildläusen und andern Schädlingen einer genauen Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen ist.

Am Sonntag war in Olten unter dem Vorsitz von Nationalrat Scherrer-Fülleemann, 65 Mann stark, das große Aktionskomitee für Einführung des Nationalratsproporz beisammen. Einstimmig wurde beschlossen, sofort eine Initiative einzuleiten; sie wird den gleichen Wortlaut haben, wie diejenige von 1910: „Ein Kanton, ein Wahlkreis!“

An der im Monat Mai stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen wird unter anderem auch die Frage

der Selbstversicherung gegen Feuerchaden und die Erhöhung der Besoldungen der Generaldirektoren und der Kreisdirektoren zur Sprache kommen. Die Bundesbahnen werden an der Landesausstellung drei Heißdampflokomotiven, eine Tenderlokomotive, eine Zahnradlokomotive, sowie verschiedene Typen ihres Wagenparks und der Hilfsdienste ausstellen.

Die schweiz. Postverwaltung macht durch Verfügung bekannt, daß die Belgische Postverwaltung dem internationalen Postgiroverkehr beigetreten ist. Seit dem 16. April l. J. kann jeder Inhaber einer Postcheckrechnung in der Schweiz Beträge von beliebiger Höhe von seinem Konto auf eine Checkrechnung bei der belgischen Postverwaltung überweisen lassen. Die Bedingungen sind die gleichen wie im Verkehr mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg. Die Gebühr beträgt 1/2 ‰ oder 5 Rappen für je 100 Franken, mindestens aber 25 Rappen.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes schweiz. Postbeamter, die in Lausanne tagte,

beschloß, das Verbandssekretariat endgültig in Bern zu belassen und dem Generalsekretär einen Adjunkten französischer Zunge beizugeben, dem die Redaktion der französischen Ausgabe der Post-, Post- und Telegraphenzeitung übergeben wird.

Der Verwaltungsrat des Vereins „Pro Sempione“ erläßt in der Tagespresse einen längeren Aufruf, in dem er zum Eintritt in diese Vereinigung einlädt und einige seiner wichtigsten Programmpunkte bekannt gibt.

Kanton Bern.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates. Gestützt auf die Empfehlung der evangelisch-theologischen Prüfungskommission werden in den reformierten Kirchendienst des Kantons Bern ausgenommen: G. F. Mebi in Lohwil, E. F. Cymann in Bern, W. Kobel in Bern, A. Merz in Bern, H. Müller in Bern und A. W. Bögel in Bern. — Der Privatdozent für Chirurgie, Titularprofessor Dr. Arnd, erhält einen Lehrauftrag für allgemeine Chirurgie. — Dem Privatdozenten für Chirurgie, Dr. Wildbolz, wird vom 1. Januar 1914 an das Dozenten-honorar bewilligt. — Privatdozent Dr. Albert Kocher erhält einen Lehrauftrag für chirurgische Operationslehre und Operationsübungen an der Leiche. — Zu Notaren des Kantons Bern werden patentiert: A. Althaus, Bern; W. Egger, Laupen; G. Geneur, St. Zimmer; C. Herrmann, Bern; E. Kuhn, Bern; F. Leuenberger, Wiedlisbach; Fr. Oskar Matti, von Bolligen, in Blankenburg; W. Morgenthaler, Bern; J. Müller, Bern; G. Peter, Aarberg; A. Rettenmund, Bern; F. Schneider, Interlaken; C. Winzenried, Bern.

Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes hat die Beschwerde Bernhald und Konjorten gegen den Regierungsbeschluß des Kantons Bern, wonach diejenigen Personen von den Gemeindefinanzverpflichtungen zu streichen sind, welche in Bern keinen Wohnsitz haben, sondern nur auf Grund ihrer dortigen Steuerleistungen stimmberechtigt waren, als unbegründet abgewiesen. Es bleibt somit der betreffende Entscheid des Regierungsrates in Kraft.

Der Große Rat ist auf den 19. dies zu einer ordentlichen Frühjahrsession einberufen. Er wird das Bureau des Großen Rates, den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Regierungsrates, sowie einen Oberrichter zu wählen haben. An Gesetzen liegen zur ersten Beratung vor: das Gesetz über das Gemeinbewesen und das Gesetz betreffend Jagd und Vogelschutz. Im fernern wird auch das Wahlverfahren für den Großen Rat respektive die Einführung des Großenratsproporz zur Sprache kommen.

Im Wahlkreis Schüpfen wurde als Mitglied des Großen Rates mit 741 Stimmen Landwirt Jb. Stähli-Brun. erwählt. Herr Kuenzi, Postbeamter in Aarberg (soz.), erhielt 239 Stimmen.

Als Regierungsratsstatthalter des Bezirkes Biel wurde letzten Sonntag Großrat Wyßhaar (soz.) erwählt, der Kandidat der Freisinnigen, Notar Böhner, blieb mit 1200 Stimmen in Minderheit.

Die Direktion der Berner Alpenbahn hat nach Kenntnisnahme der Berichte der technischen Organe in Bezug auf die Betriebsöffnung beschloßen, es sei der Große Rat, die Regierung, das Obergericht und das Handelsgericht auf den 29. Mai zu einer Fahrt durch den Lötschberg einzuladen. Die offizielle Eröffnungsfahrt würde dann am darauffolgenden Tage stattfinden mit einer Fahrt Bern-Brig-Bern, wobei in Frutigen, Randerfeg und Brig Begrüßungsakte vorgelesen sind. Am Abend findet dann im Kasino in Bern das Festbankett mit den offiziellen Reden statt. Während der Juniession sollen dann die eidgenössischen Räte und das Bundesgericht zu einer Besichtigung der Linie eingeladen werden. — Die Berner Alpenbahn beabsichtigt, die Häuser Nr. 11—15 an der Genfergasse, das Hotel Simplon inbegriffen, anzukaufen, um darin die gesamte Verwaltung unterzubringen. Das Hotel würde bis auf weiteres weitergeführt. Der Kaufpreis beträgt ungefähr eine Million.

† Friedrich Mürger, gewesener Kreiskommandant in Burgdorf.

Am 22. April lechthin wurde in Burgdorf Herr Major Friedrich Mürger zur letzten Ruhe gebettet. Eine weithin bekannte Persönlichkeit hat der Tod mit ihm dahingerafft und ein Mann, dessen Leben Arbeit gewesen war. Über dem



† Friedrich Mürger.

Sechzigjährigen war der Tod Erlöser, denn ein seit langem sich vorbereitendes schweres Leiden hat den sonst so starken Mann vor Monaten schon gebrochen.

Aus einer Bauernfamilie der Gemeinde Wohlten entstammend, erlernte Friedrich Mürger in Bern, nach Abschluß der Schulzeit, den Kaufmannsberuf und eröffnete später in Burgdorf einen Glas- und Geschirrhändler. Der letzteren Stadt blieb er bis zu seinem Tode treu und hat ihr im Laufe der Jahre viele wertvolle und treue Dienste geleistet.

Eng war seine markante Persönlichkeit mit allem geselligen und öffentlichen Leben der Stadt verwachsen. Viele Ehren und Anerkennungen hat es ihm eingetragen, aber auch viele Anfeindungen. Namentlich die im Nebenamt innegehabte Stellung eines Kreiskommandanten, die er 25 Jahre lang verwaltete, brachte ihm wegen seiner etwas herben, autoritären Art, die unter einer rauhen Schale ein weiches Herz barg, viel Mißverständnisse. Allen aber mußten seine große Pünktlichkeit und geradezu vorbildliche Gewissenhaftigkeit anerkennen. Weitere vorzügliche und langjährige Dienste leistete er der Gemeinde als Mitglied der Polizei-Kommission und später als Gemeinderat. Auch ist sein ausgezeichnetes Organisations-talent mancher festlichen Veranstaltung sehr zufratzen gekommen. Daneben stand er seinem großen Geschäft mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft vor. Ueberall hat Friedrich Mürger seinen Mann gestellt und die einmal übernommene Aufgabe mit soldatischer Pflichttreue erfüllt. Das wird ihm ein treues Andenken weit über das Grab hinaus sichern.

Stadt Bern.

Der Gemeinderat empfiehlt dem Stadtrat die Bewilligung folgender Kredite: Fr. 18,500 für die Beteiligung der Gemeindeverwaltung an der Landesausstellung; Fr. 56,000 für die Renovation der West- und Nordfassade der Heiliggeistkirche; Fr. 15,750 für den Ersatz von Motoren in den zweischiffigen Straßenbahnwagen; Fr. 26,000 für eine Geleiseleiste bei der Endstation der städt. Straßenbahnen in der Papiermühlstraße; Fr. 26,000 für die Anschaffung eines Automobilsprengwagens und Fr. 38,000 für die Ausführung der Fußgänger Verbindung Kleine Schanze-Bundesterrasse. Der Adjunkt des Stadtschreibers, Herr Fürsprech Markwalder, hat sein Amt angetreten, es werden ihm übergeben die Protokollführung im Stadtrat und der Ge-

schaftsprüfungskommission, die Testamentseröffnungen, sowie die Sekretariatsgeschäfte für Darlehensgefuche an die Hypothekarkasse.

In der städtischen Abstimmung sind sämtliche Vorlagen angenommen worden und zwar der Baurechtsvertrag mit der Schärer A.-G. mit 5372 gegen 3997 Stimmen; die Korrektion der Enge- und Neubrückestraße, die Erweiterung des Vorraineschulhauses, der Landverkauf am Vittoriaplatz an die bernische Kraftwerke, letztere 3 mit über 9000 Ja gegen 2—500 Nein. Die Gemeinderatswahl ist nicht zustande gekommen. Es haben Stimmen erhalten: Dr. A. Lang (freif.) 4745, R. Zraggen, Fürsprecher (soz.) 4083 und G. Zeeleder, Fürsprecher (konf.) 968 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug kaum 62 Prozent, das absolute Mehr war 4899. Der nächstfolgende Wahlgang findet am 17./18. Mai statt, wobei das relative Mehr entscheidet.

Das 50 jährige Jubiläum der Sektion Bern des schweizerischen Alpenklubs nahm bei zahlreicher Beteiligung einen gelungenen Verlauf. Am offiziellen Bankett am Mittwochabend im Burgerratsaal nahmen über 200 Mann teil, darunter auch der 91 jährige Dr. Coaz, Oberförstinspektor und alt Rektor Oberbulliez, der auch bereits 75 Lenze zählt. Beide Veteranen hielten Ansprachen. Die Festrede hielt der Sektionspräsident, Professor Dr. G. Graf. Die kantonalen und städtischen Behörden waren vertreten, ebenso eine ganze Anzahl befreundeter Sektionen, die der Jubilärsin hübsche Geschenke überbrachten. An der „Befestigung“ der Menzivillegg, zu der die mittelschweizerischen Sektionen geladen waren, beteiligten sich etwa 330 Mann; hier wurde ein tadelloser Tropfen kredenzet. Am Bankett in Wort entbot die ehrwürdige Gestalt des Herrn Pfarrer Wies in begeisterter Ansprache den Männern des schweizerischen Alpenklubs namens der Gemeinde Wort des Willkommensgruß, in schwingvollen, feurigen Worten gedachte er zugleich des Vaterlandes. Die Musik von Wort und der Gemischte Chor sorgten für angenehme Unterhaltung.

Am letzten Freitag ist auf dem hiesigen Waffenplatz die Kavallerieerzruhenkademie IV eingedrückt. Sie zählt 11 Offiziere, 34 Unteroffiziere und 241 Rekruten Kommandant derselben ist Oberstlieutenant Beck.

Im Alter von 71 Jahren starb Hr. Friedrich Büchi, Optiker, ein stadtbekannter und geachteter Bürger.

Als Amtsvormund und Almosner der „nicht zünftigen“ Burger wurde Herr Steinemann, Lehrer am freien Gymnasium, erwählt.

Der Bumentag zu gunsten der Säuglingsfürsorge hat über 20,000 Franken abgeworfen.

In der geographischen Gesellschaft hielt letzten Freitag Herr Dr. Roder, Sekundarlehrer in Oberdießbach, einen Vortrag über „Niederösterreich und Abfluß im bündnerischen Rheingebiet“.

An der Hochschule wird in diesem Sommersemester von Herrn Oberstlieut. i. G. Feldmann ein militär-wissenschaftliches Kolleg gehalten über den Feldzug Oesterreichs gegen Preußen und Italien im Jahre 1866.

Morgen Sonntag wird in Bern die deutsch-französische Verständigungskonferenz zusammentreten. Ueber 125 Parlamentarier haben sich für dasselbe angemeldet. Am Montag war das Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Nationalrat Grimm versammelt. Es wurde beschloßen, zur Eröffnungsfest sämtliche Mitglieder des Nationalrates, ferner die Regierung des Kantons Bern und den Gemeinderat der Stadt Bern einzuladen. Der Zutritt zu den Verhandlungen, die um 10 Uhr vormittags in der Aula der Universität beginnen, ist nur den mit Eintrittskarten versehenen Personen gestattet. — Wir hoffen, über diese seltene und wichtige Veranstaltung in Wort und Bild berichten zu können.

DRUCK UND VERLAG:

JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.

Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).